

Die Religion der MORMONEN - ein furchtbarer Irrtum

Inhaltsverzeichnis

Mormonen Einleitung	1
Das Buch Mormon	2
Mormonengeschichte	8
Massenmord	8
Gott und die Götter	8
Christus	11
Sündenfall	12
Mormonische Lehren vom vorgeburtlichen Leben bei Gott	13
Tempel, Totentaufen, Himmelsehe	13
Vielehe	16
Apostelamt	17
Schlüssel des Priestertums	18
Smith über Rasse und Hautfarbe und Rassismus der HLT Kirche	19
Taufe der Lebenden	22
Segnungen mit Bescheinigung	22
Das Wort der Weisheit	22
Der Zehnte	23
Das Mormonische Glaubensbekenntnis	23
Weitere Mormonensekten wie auch von Smith Sohn der abgespalten hat	26
Zusammenfassung	27

MORMONEN

- Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Joseph Smith, geboren im Jahre 1805 in Sharon/Vermont, hatte schon im Teenageralter von 15 Jahren ein einschlägiges Erlebnis gehabt. In dem hübsch bebilderten Buch „Das sind die Mormonen“ wird die Situation geschildert:

„Als Joseph 15 Jahre alt war, kam es in der Umgebung von Palmyra, wo die Familie wohnte, zu einer ungewöhnlichen Aufregung über religiöse Fragen. Die Geistlichen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften veranstalteten Erweckungsversammlungen und luden alle ein, sich den einzelnen Gruppen anzuschließen. Die Mitglieder der Familie Smith sehnten sich danach, die wahre Kirche Gottes zu finden, aber wie sollten sie wissen, welche der verschiedenen Gemeinschaften die wahre sei? Einige Familienmitglieder bevorzugten den einen Glauben und einige einen anderen. Joseph war besonders stark beunruhigt und verwirrt. Wie konnte denn ein vierzehnjähriger Knabe erfahren, welcher Kirche er sich anschließen soll?“

Diese Frage zeigt deutlich das Dilemma des kleinen Joseph aus Palmyra im Staate New York. Joseph Smith ist in einem für religiöse Erlebnisse sehr empfänglichen Alter. Er ist etwa genauso alt wie jene Kinder, die die Marienerscheinungen von Lourdes, Fatima und den illegitimen Wallfahrtsorten Heroldsbach (Okt 1949) und Garabandal (1961 - 65) gehabt haben. Und auch Joseph Smith erlebt seine Erscheinung.

Es war ein schöner Frühlingmorgen im Jahre 1820, als Joseph sich in den Wald begab, um dort zu beten. Es war dies das erste Mal in seinem Leben, daß er versuchte, laut zu beten. Aber sogleich wurde er beinahe von einer starken Macht überwältigt, die ihn Ihm Gewalt antat. Auch im Islam, bei Mohamed war das so. der angebliche Engel Gabriel würgte Ihn sehr stark. Indem er seine ganze Kraft zusammennahm, rief er Gott an, ihn zu befreien." Und in diesem Augenblick wird es um Joseph „unerklärlich hell". Er fühlt sich frei und schaut gen Himmel. Was er dann erlebte, schilderte er später so.

„Als das Licht auf mir ruhte, sah ich zwei Gestalten, deren Glanz und Herrlichkeit jeder Beschreibung spotten, über mir in der Luft stehen. Eine von ihnen sprach zu mir, mich beim Namen nennend, und sagte, auf die andere deutend: „Dies ist mein geliebter Sohn, höre ihn!“

In der Bibel steht geschrieben: Joh. 1,18 8Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. 2 Mos. 33 20Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch **wird** leben, der mich sieht (wird... auch alle Zukunft inbegriffen). Da hat Gott wohl eine Ausnahme bei dem 15-jährigen Joseph Smith gemacht und sein eigenes Wort gebrochen.

Gottvater und Sohn seien ihm damals erschienen, berichtete Smith später. Sie hätten ihm gesagt, er solle sich keiner der bestehenden Glaubensgemeinschaften anschließen, weil sie alle nicht die „wahre Kirche Gottes“ wären. Zu einer späteren Zeit würde ihm die Fülle des Evangeliums schon noch erklärt werden.

„Die Neuigkeit, daß ein fünfzehnjähriger Junge wirklich Gott Vater und den Sohn gesehen und daß sie zu ihm gesprochen hätten, wurde mit großer Aufregung und wenig Glauben in der Umgebung verbreitet. Kein Wunder - dies war ein beispielloses Ereignis! Seit mehr als 1700 Jahren hatte sich Gott der Welt nicht mehr offenbart“, heißt es in den Mormonenbüchern.

Das Buch Mormon

Ihren landläufigen Namen haben die Mormonen einem ihrer heiligen Bücher zu verdanken, dem Buch Mormon. Neben diesem Buch haben sie noch die heiligen Bücher „Lehre und Bündnisse“ und „Die köstliche Perle“.

„Lehre und Bündnisse“ besteht aus einer Reihe von Offenbarungen, die hauptsächlich Joseph Smith persönlich zuteil geworden sein sollen.

„Die köstliche Perle“ enthält „eine Auswahl aus den Offenbarungen, Übersetzungen und Schilderungen Joseph Smith“.

Darunter zusätzlich geoffenbarte Moses-Schriften und ein paar von Abraham geschriebene, von Smith selber übersetzte „Urkunden, die uns aus den Katakomben Ägyptens in die Hände fielen“. Die Originale seien leider beim großen Brand von Chicago verbrannt, heißt es.

„Das Buch Mormon ist ein laut Smith göttlich inspirierter Bericht, verfasst von den Propheten der alten Völker, die Amerika Jahrhundertlang vor und nach Christi bewohnten. Dieser Bericht ist in unserem Jahrhundert durch die Gabe und auf besonderen Befehl Gottes übersetzt worden“ lehrt der Mormonendogmatiker James E. Talmage in seinem Buch „Die Glaubensartikel“ (Kapitel 14: Das Buch Mormon).

Nach der Lehre der Mormonen sollen Propheten zwischen 600 vor, bis 421 nach Christus, also ein Jahrtausend lang, gewirkt und geschrieben haben.

Artikel 8 des mormonischen Glaubensbekenntnisses lautet: „Wir glauben an das Buch Mormon als das Wort Gottes. Wir glauben auch an die Bibel als das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist. Joseph Smith hat schon dafür gesorgt, dass an SEINER „richtigen Übersetzung und Auslegung“ nicht zu zweifeln ist.

Auch die Zeugen Jehova folgen diesem Schema und haben sogar eine eigene Bibel, die Neue Welt Übersetzung, herausgegeben. Haarsträubende FÄLSCHUNGEN finden sich darin, um Kongruenz zu deren Irrlehre herzustellen.

Es hat einen Streit darüber gegeben, ob das Manuskript zum Buch Mormon nicht einem schriftstellernden Pfarrer entwendet worden sei, der eine religiöse Legendenerzählung geschrieben hatte. Vieles spricht dafür, daß ein solches Manuskript zum Buch Mormon verwendet worden ist. Die wahrscheinlichste Entstehungstheorie des Buches Mormon nennt als Urheber einen Presbyterianer-Pfarrer namens Salomon Spaulding. In Gestalt einer zweiten Fassung seines Manuskriptes über die romanhafte Frühgeschichte Amerikas habe das spätere „Buch Mormon“ zuerst vorgelegen. Das Manuskript sei jedoch von einem Verlagsangestellten namens Sidney Rigdon gestohlen und über einen Mann namens Parley P. Pratt an Joseph Smith vermittelt worden, der dann die Gründung einer Religionsgemeinschaft geplant habe. In der Tat gehörten Sidney Rigdon und Mr. Parley P. Pratt zu den ersten Anhängern Joseph Smith's. Rigdon wird einer der „Ratgeber“, Pratt ein Apostel der Mormonenkirche.

Das Buch Mormon ist höchstwahrscheinlich von Rigdon und Smith aus dem Spaulding-Manuskript erstellt worden. Jedoch entstammen die wichtigsten Lehren der Mormonenkirche nicht diesem Buch, sondern speziellen „Offenbarungen“, die Joseph Smith empfangen haben will.

Smith's Leistung ist es ohne Zweifel gewesen, für dieses Buch eine Entstehungsgeschichte zu verbreiten und den Glauben daran zu wecken.

Die Vorgeschichte zum Buch Mormon mutet wie eine kombinierte Räuber- und „des Kaisers neue Kleidergeschichte“ an.

Smith hatte sich als Schatzsucher verdingt und auch einen Auftrag bekommen. Er bringt unter geheimnisvollen Umständen den Schatz - das Buch Mormon auf goldenen Platten geschrieben - nach Hause. Ein Engel, so erfahren die Zeitgenossen, habe ihm das Buch sowie eine Art Lese/Übersetzungsbrille zu treuen Händen gegeben. Hinter einem Vorhang verborgen übersetzt Smith sein Werk.

Smith wörtlich: „Weiters sagte er (der Engel Moroni), wann ich die Platten erhalten werde ... so dürfe ich sie niemandem zeigen, auch nicht den Brustschild mit dem Urim und Thummim, sondern ich dürfe sie nur solche sehen lassen, denen sie zu zeigen mir geboten werde, sonst würde ich umkommen.“

Später seien die Platten von dem Engel wieder bei Smith abgeholt worden.

Es gibt ein „Zeugnis der drei Zeugen“ und ein „Zeugnis der acht Zeugen“, die diese Platten gesehen haben wollen.

Unter den insgesamt **elf** Zeuggenamen findet sich **dreimal** der Name Smith und **fünfmal** der Name David Withmer. Daneben ist Oliver Cowdery einer der drei Zeugen. Cowdery ist zusammen mit Smith Teilhaber der Visionen am Susquehanna-Fluß gewesen. Dabei erklären die drei Zeugen „mit ernsthaften Worten, daß ein Engel Gottes vom Himmel herunterkam, die Platten brachte und sie vor unseren Augen niederlegte“, (siehe oben – zuerst hatte Smith die Platten ALLEINE gefunden – nun die neue Version) während von den acht Zeugen mit ebenso ernsthaften Worten bezeugt wird, „und wir wissen mit Bestimmtheit, daß genannter Smith die Platten hat, von denen wir gesprochen haben“. Unter den Unterzeichnern sind des „genannten Smith“ Vater und zwei Brüder. Beide Zeugnisse tragen kein Datum und keine Ortsangabe des Geschehens. Das Zeugnis der drei Zeugen fügt sich nur unter Schwierigkeiten in die übrige Geschichte der Platten ein, auf denen das „Buch Mormon“ geschrieben gewesen sein soll.

Woher allerdings die elf Zeugen hätten wissen sollen, daß es sich um die „echten Platten“ gehandelt hat, ist unerfindlich. Keiner von ihnen konnte ja die angeblich in „reform-ägyptisch“ geschriebenen Krakeleien entziffern.

Darüber hinaus scheint **einer der drei Zeugen, Martin Harris, doch einmal kräftige Zweifel** gehabt zu haben. Als er nämlich 116 schon übersetzte Seiten entwendete und Smith um eine neuerliche Übersetzung vom „Urtext“ bat, blieb es zuerst hinterm Vorhang still, bis dann „von oben“ die Anweisung gekommen sei, diese 116 Seiten nicht mehr zu übersetzen.

Das Buch Mormon wäre belanglos, wenn es nicht von den jungen Missionaren an unseren Haustüren als Gegenstück zur Bibel angepriesen würde.

Gegenüberstellung der Smith Schriften zur Bibel: Erste Bibelabschnitte wurden in einer Zeit von mehr als 3600 Jahren zurück geschrieben bis hin ~100 nach Christus – Offenb. des Johannes. Viele ihrer geschichtlichen Angaben wurden inzwischen durch archäologische Entdeckungen und durch die Werke weltlicher Geschichtsschreiber verschiedener Zeiten bestätigt. Tausende von ursprachigen Handschriften der Bibel, die fast bis in die Tage der Apostel zurückreichen, sind heute vorhanden und können von Sprachforschern eingesehen werden. Besondere Zeitzeugen sind die Funde in Qumran (1947 bis 1956) wo tausende von Schriftrollen gefunden wurden und unter anderem eine vollständig erhaltene Jesaja Rolle. Der Vergleich dieses mehr als 2000 Jahre alten Zeitzeugen mit den inzwischen überlieferten Übersetzungen ergab eine quasi 100% Übereinstimmung. Auch eine Fülle von weiteren Schriften lieferten dasselbe Ergebnis.

Smith, der weder Hebräisch, Aramäisch (AT) noch Altgriechisch (NT) weder lesen noch schreiben, noch verstehen konnte und er auch kein hochwertiges Englisch praktizierte, hatte dann mit göttlicher Hilfe diese alle RICHTIG übersetzt!? Es heisst ja im Glaubensartikel 8

„Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, soweit **diese richtig übersetzt** ist. Wir glauben an das Buch Mormon“

Bald nachdem Joseph Smith seine Kirche 1830 begonnen hatte, begann seine Revision der Bibel. Ohne Hebräisch oder Griechisch zu kennen, verließ er sich beim Korrigieren des Textes angeblich auf göttliche Führung. Ein Teil dieser Revision ist in der Köstlichen Perle als das Buch Moses abgedruckt, wo wir die schriftliche Wurzel des Mormonen Konzepts über den Ursprung des von Gott verfluchten schwarzen Volks (Nigger in seiner Sprache), finden.

1842 veröffentlichte Smith seine neue Heilige Schrift, das Buch Abraham, in den Times and Seasons, der HLT-Zeitung in Nauvoo, Illinois. Diese ist seither in den Kanon der Köstlichen Perle eingebunden und untermauert auch Smiths rassistische Einstellung im Hinblick auf Schwarze und das Priestertum wieder.

Wir finden im ganzen *Buche Mormon* — von den Teilen, die angeblich 600 Jahre vor Christi Geburt geschrieben worden sind, bis zu denen, die aus dem vierten und fünften Jahrhundert nach Christus stammen sollen — viele Äußerungen Jesu zu seiner Lebzeit auf Erden, die die Bibel enthält.

Einige der Bücher des *Buches Mormon* stammen angeblich aus *vorchristlicher* Zeit. Dennoch erwähnen sie wiederholt Jesus Christus, sein sündensühnendes Opfer, seine Auferstehung, seine Wassertaufe, die Taufe mit dem heiligen Geist, die Rettung des Menschen durch Christus und die Notwendigkeit, an Jesus zu glauben, um errettet zu werden. Sie besprechen diese Dinge ebenso häufig wie Schriften aus der Zeit *nach* der Hinrichtung und der Auferstehung Jesu. **Solche Hinweise entsprechen den Zeiten nicht**, aus denen sie gemäß dem *Buche Mormon* herrühren sollen. Da sie zeitwidrig sind, widersprechen sie der Bibel, in der die erwähnten Dinge erst nach dem Kommen Christi aufgezeichnet worden sind.

Da die angeführten Geschehnisse **nicht** in der richtigen Zeitfolge berichtet werden, ist es nicht überraschend, daß sich *Das Buch Mormon* manchmal vertut und von ihnen als von Vergangenen statt von Zukünftigen spricht. Dies kommt u. a. in

- 2. Nephi 31:6, 8 vor, wo auf Jesus Christus Bezug genommen wird: „Jetzt wollte ich euch fragen, meine geliebten Brüder, worin das Lamm Gottes alle Gerechtigkeit mit der Taufe durchs Wasser erfüllte? Daher kam der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herab, nachdem er durchs Wasser getauft worden war.“ Diese Worte sollen aus der Zeit zwischen 559 und 545 v. Chr. stammen.
- Ähnliches lesen wir in 2. Nephi 33:6: „Ich freue mich meines Jesu, denn er hat meine Seele aus der Hölle erlöst.“ Wie kann ein Mensch, der lange vor der Zeit gelebt haben soll, zu der Christus sein Opfer darbrachte, sagen, daß ihn Christus bereits losgekauft habe. Was Jesus nach Johannes 10:9, 14, 16 von seinen Schafen sagte, ist zum Teil in 1. Nephi 22:25 zu finden, einem Text, den die Mormonen auf 588 v. Chr. ansetzen.
- Alma 31:37 übernimmt Jesu Äußerung in Lukas 12:22, obgleich behauptet wird, daß das Buch Alma bereits 74 Jahre vor der Geburt Jesu geschrieben worden sei.
- Die Worte, die Jesus nach Matthäus 16:19 zu Petrus spricht, sind gut bekannt: „Was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.“ Sie erscheinen aber auch in Helaman 10:7: „Siehe, ich gebe dir die Macht, daß alles, was du auf Erden siegelst, auch im Himmel versiegelt sein soll, und alles, was du

auf Erden lösest, soll auch im Himmel los sein.“ Diese Worte sollen dreiundzwanzig Jahre vor der Geburt Jesu geschrieben worden sein.

- Es ist außerdem interessant festzustellen, daß die Worte des *Petrus* in Apostelgeschichte 3:22-25, wo er von Jesus spricht, mit einigen Änderungen in 3. Nephi 20:23-25 zum Vorschein kommen und von den Mormonen als Äußerungen hingestellt werden, die *Jesus* 34 n. Chr. an die Bewohner Nordamerikas gerichtet haben soll. Doch verrät die starke Anlehnung an die *King-James-Bibel*, woher der Text kommt.

Es ist interessant, daß gemäß dem *Buche Mormon* Menschen, die etliche Jahrhunderte vor Christus lebten, bereits Wendungen gebraucht haben sollten, die in den Christlichen Griechischen Schriften der Bibel vorkommen, die erst nach der Zeit Christi geschrieben worden sind. Paulus' Worte in Hebräer 13:8 werden mindestens fünfmal erwähnt: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ Dieser Ausspruch erscheint im *Buche Mormon* das erste Mal in 1. Nephi 10:18, also in einer Schrift, die angeblich über 600 Jahre vor der Zeit des Apostels Paulus geschrieben worden ist. Der Text lautet: „Denn er ist derselbe, gestern, heute und ewiglich.“ Die anderen Verse, in denen diese Wendung erscheint, sind: 2. Nephi 27:23, Alma 31:17, Mormon 9:9 und Moroni 10:19.

Die Ausdrucksweise, die Paulus nach 1. Korinther 15:53 in Bezug auf die Auferstehung der gesalbten Nachfolger Christi verwendet hat, wird verschiedene Male im *Buche Mormon* gebraucht. Paulus sagte: „*Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.*“ Beachtenswert ist nun die Ähnlichkeit zwischen diesem berühmten Text und Mosiah 16:10: „*Selbst dieses Sterbliche soll Unsterblichkeit anziehen und dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen.*“ Etwas abgeänderte Wiedergaben des gleichen Textes sind in Alma 40:2 und 41:4 zu finden. Die Bücher Mosiah und Alma sollen beide aus vorchristlicher Zeit stammen.

Außer gelegentlichen Hinzufügungen einzelner Wörter stimmen die Zitate genau mit dem Wortlaut der erst im Jahre 1611 herausgegebenen *King-James-Bibel* überein. Einige Beispiele: 1. Nephi 20 und 21 haben den gleichen Wortlaut wie Jesaja 48 und 49, 2. Nephi 7 und 8 wie Jesaja 50 bis 52:2, 2. Nephi 12 bis 24 wie Jesaja 2 bis 14, 2. Nephi 27:25-35 wie Jesaja 29:13-24, Mosiah 14 wie Jesaja 53, 3. Nephi 24 wie Maleachi 3, 3. Nephi 25 wie Maleachi 4 und Moroni 10:9-17 weitgehend wie 1. Korinther 12:8-11. Dies sind nur einige der vielen, fast wörtlichen Zitate aus der *King-James-Bibel*.

Gemäß dem *Buche Mormon* bitten die Menschen etwa 124 Jahre vor Jesu Geburt in Bethlehem: „*O habe Erbarmen und wende das versöhnende Blut Christi auf uns an, damit wir Vergebung unsrer Sünden erlangen und unsre Herzen gereinigt werden; denn wir glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der den Himmel und die Erde und alle Dinge erschuf, und der unter die Menschenkinder herniederkommen wird.*“ (Mosiah 4:2) Wie kann denn ein Volk nach der Vergebung der Sünde durch das sündensühnende Blut Christi rufen, wenn dieses Blut erst viel später (~150 Jahre) vergossen werden sollte? Wie können sie das zu einer Zeit tun, in der Gottes **Gesetz** von seinem Volk **verlangt**, zur Sündensühnung Tier/Blutopfer darzubringen?

Keiner der hebräischen Schreiber der Bibel spricht von Jesus Christus, seinem sündensühnenden Opfer und seiner Auferstehung, wie es *Das Buch Mormon* es tut! Laut Mormonenversion hat Gott diese lebenswichtigen Dinge nur den Menschen, die damals in Nordamerika lebten, nicht aber seinen geliebten hebräischen Dienern geoffenbart! *Mosiah 3:13 sagt: „Und Gott der Herr hat seine heiligen Profeten unter alle Menschenkinder gesandt, um diese Dinge allen Völkern, Geschlechtern und Sprachen zu verkündigen, daß alle, die glauben, daß Christus kommen wird, durch sie Vergebung ihrer Sünden erlangen.“* Warum erwähnen nun die Propheten, die vor 124 v. Chr. lebten, der Zeit, zu der Mosiah vorgeblich geschrieben wurde, diese Dinge in ihren inspirierten Schriften nicht?... weil es diese eben nicht gab!

In Hebräer 3:8, 11 wird Psalm 95:8, 11 mit den Worten zitiert: „. . . ,So verstocket euere Herzen nicht wie in der Verbitterung geschah, am Tage der Versuchung in der Wüste, . . . so daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht eingehen zu meiner Ruhe!“ (SB, Verse 7, 8, 11) Man beachte die Ähnlichkeit zwischen diesem Text und den Worten in Alma 12:35, von denen behauptet wird, daß sie im Jahre 82 v. Chr. geschrieben worden seien: „Und wer sein Herz verstockt und Sünde begeht, sehet, ich schwöre es in meinem Zorn, der soll nicht in meine Ruhe eingehen.“ In den Versen 36 und 37 wird diese Ausdrucksweise wieder gebraucht. Einige Verse vorher, im gleichen Kapitel, erscheint eine weitere Wendung, die, nur wenig anders lautend, auch in dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer vorkommt. Alma 12:27 sagt: „Es wurde bestimmt, daß der Mensch sterben soll; und nach dem Tode muß er zum Gericht kommen.“ In Hebräer 9:27 liest man das gleiche. ²⁷ und so gewiß den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht,

Manchmal enthält ein einziger Vers des *Buches Mormon* bekannte Wendungen, die aus ganz verschiedenen Teilen der Bibel stammen. Alma 34:36 lautet zum Beispiel: „Dieses weiß ich, denn der Herr hat gesagt, daß er nicht in unheiligen Tempeln wohnt, sondern er wohnt in den Herzen der Rechtschaffenen; ja, und er hat auch gesagt, daß sich die Rechtschaffenen in seinem Reich niedersetzen werden, um nie wieder hinauszugehen; aber ihre Kleider sollen durch das Blut des Lammes weiß gemacht werden.“ Die Worte, die besagen, daß Gott nicht in Tempeln wohnt, ist eine abgeänderte Wiedergabe der Äußerung des Stephanus, die in Apostelgeschichte 7:48 aufgezeichnet ist. Kein anderer als Jesus sagte, daß sich die Gerechten im Reiche Gottes niedersetzen würden. Wir finden seine Worte darüber in Lukas 13:29. Der Teil des Textes, der die weißen Kleider erwähnt, entspricht Offenbarung 7:14. Ein weiteres Beispiel solcher Texte im *Buche Mormon* ist Mormon 9:9: „Denn lesen wir nicht, daß Gott derselbe ist, gestern, heute und immerdar, und daß in ihm kein Wandel und kein Schatten der Veränderlichkeit ist?“ Diese Wendungen sind Hebräer 13:8 und Jakobus 1:17 entnommen worden. Obgleich behauptet wird, daß Mormon die zitierten Worte ungefähr 400 Jahre nach Christus in Amerika gesagt habe, ist es offensichtlich, wo sie herkommen.

Gemäß dem *Buche Mormon* ist Jesus Christus nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt den Bewohnern Nordamerikas leibhaftig erschienen. Viel von dem, was er bei jenem Anlass gesagt haben soll, besteht aus Äußerungen, die in der Bibel aufgezeichnet worden sind. Ausführliche Zitate aus der *King-James-Wiedergabe* der Äußerungen, die Jesus in Palästina machte, werden als seine Worte an die Nordamerikaner hingestellt. 3. Nephi 12:3-18, 21-28 und 31-45 enthält Vers für Vers fast genau dasselbe wie Matthäus 5:3-18, 21-28 und 31-45 in der *King-James-Bibel*. 3. Nephi 13 entspricht Matthäus 6, und 3. Nephi 14 hat den gleichen Wortlaut wie Matthäus 7. Die starre Übereinstimmung, die bei den zitierten Versen nachweisbar ist, wäre nicht vorhanden, wenn Jesus wirklich diese Worte einem anderen Volke wiederholt hätte und sie von anderen Schreibern in einer anderen Sprache aufgezeichnet worden wären.

EIN HIGHLIGHT: Im großzügigen Gebrauch der *King-James-Übersetzung* hat *Das Buch Mormon* den unechten Text mit übernommen, der gemäß jener Übersetzung (und der *Luther-Bibel*) in Matth. 6, 13 erscheint. Der letzte Teil dieses Verses ist als eine uninspirierte Hinzufügung zu den Urschriften der Bibel anerkannt. Nach der *Luther-Bibel* lauten die unechten Worte: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“ Dieser Satz erscheint im gleichen Wortlaut in 3. Nephi 13:13. Auch sind die höchstwahrscheinlich unechten Verse Markus 16:17, 18 fast Wort für Wort in Mormon 9:24 wiedergegeben worden.

Obgleich das griechische Wort *biblía*, aus dem das Wort „Bibel“ entlehnt ist, erst seit dem fünften Jahrhundert nach Christus als eine Bezeichnung für die Heilige Schrift verwendet worden ist, wäre es gemäß dem *Buche Mormon* über 500 Jahre vor Christus im Gebrauch gewesen. In 2. Nephi 29:3, 10 lesen wir: „Viele Nichtjuden [werden] sagen: Eine Bibel! eine Bibel! Wir haben eine Bibel, und es kann nicht noch eine andre Bibel geben. Daher

braucht ihr nicht zu denken, weil ihr eine Bibel habt, daß sie alle meine Worte enthält."
Das Wort „Bibel“ oder *biblía* bedeutet „Bücher“ oder „Büchlein“ und wird auf die Sammlung der inspirierten Schriften in gebundener Kodexform (mit Blättern und einem Deckel) bezogen. Zur vermeintlichen Zeit der Niederschrift des Buches 2. Nephi lag keine solche Sammlung vor — ein weiterer eindeutiger Beweis gegen die angebliche göttliche Echtheit des *Buches Mormon!*

Nachdem wir *Das Buch Mormon* mit der Heiligen Schrift nun etwas verglichen haben, kommen wir unvermeidlich zu folgenden **Schlussfolgerungen**: *Das Buch Mormon* stimmt nicht mit der Bibel überein, sondern fördert Lehren, die ihr widersprechen. Es enthält, wie Brigham Young sagte, „viele Worte, die denen der Bibel ähneln“, weil es zahlreiche Ausdrücke und Wendungen von der Bibel kopiert, abgeschrieben, übernommen hat, die von den Schreibern der Bibel gebraucht worden sind, und sie in seinen Text eingeflochten hat. Die englische Ausgabe des *Buches Mormon* ist dem Schreibstil der *King-James-Bibel* angepasst worden, indem ihm die veraltete englische Sprache jener Übersetzung einverleibt worden ist.

Gemessen an den genauen Geschichtsaufzeichnungen nicht nur des Pentateuchs, Schriften und Propheten und der angewandten durch den Heiligen Geist geführten Sprache der Mitteilung, an der Schönheit, an der Erbauung der ausgehenden Stärke der Psalmen, an der göttlich gewirkten Weisheit der Sprüche und an den Evangelien, an den Briefe der Apostel bis hin zu Paulus und der Offenbarung, ist Das Buch Mormon eine primitive, pervertierte langatmige Nachahmung des wahren Wortes Gottes der Bibel.

Es wäre völlig abwegig zu behaupten, daß der Text der Bibel, den wir heute besitzen, auf Grund von Abschreibfehlern und Übersetzungsfehlern (die Smith dann ja korrigiert hat) so mangelhaft sei, daß in den ausführlichen Hebräischen Schriften (DER Brief der die Gottheit Christi darlegt und Jesus über den Engeln steht wie zB auch die Zeugen Jehova Jesus zum Erzengel Michael degradieren) kein Hinweis auf den Namen Jesus Christus und auf sein Opfer übriggeblieben sei. Wenn solche Hinweise vorgelegen hätten, dann hätten sie die Schreiber der Christlichen Griechischen Schriften erwähnt. Statt fehlerhaft zu sein, ist unser heutiger Bibeltext durch Vergleiche mit alten Handschriften so verbessert worden, daß er wirklich genau ist und sich kaum von dem unterscheidet, den einst die Apostel hatten. Nicht die Genauigkeit der Bibel, sondern das fehlerbesetzte *Buch Mormon* ist hier zu erwähnen!

Es wird behauptet, daß *Das Buch Mormon* die Zeit von etwa 600 v. Chr. bis 421 n. Chr. umfasse. Joseph Smith erklärte, daß er es von goldenen Platten übersetzt habe, die er in einem Versteck gefunden habe, das ihm ein Engel geoffenbart habe. Dabei erklären die drei Zeugen „mit ernsthaften Worten, daß ein Engel Gottes vom Himmel herunterkam, die Platten brachte und sie vor unseren Augen niederlegte“.

Die Mormonen geben an, daß die Platten und deren Abschriften nicht nachgeprüft werden könnten, weil der Engel Joseph Smith verboten habe, sie irgendjemandem außer den von ihm bestimmten Personen zu zeigen. Nachdem die Übersetzungsarbeit fertig gewesen sei, habe der Engel die Platten weggenommen.

Die vielen archäologischen und weiteren weltlichen Unterlagen, die die Genauigkeit biblischer Geschichtsaufzeichnungen belegen, fehlen auffallend bei dem „geschichtlichen“ Inhalt des *Buches Mormon*. Außerdem ist die geheimnisvolle Art, in der *Das Buch Mormon* geschrieben worden ist, kein Merkmal der Niederschrift der Bibel gewesen. Die steinernen Tafeln, auf die Gott das Gesetz geschrieben hatte, wurden nicht von einem Engel zurückgenommen. Auch verbot Gott Moses nicht, sie anderen zu zeigen. Das gleiche kann von den übrigen Schriften, die zur Bibel gehören, gesagt werden. Sie wurden öffentlich gezeigt und in vielen Abschriften weit verbreitet.

Mormonengeschichte

Die Geschichte der „Heiligen der letzten Tage“ ist sicher eine Geschichte großer Taten und Entbehrungen gewesen, wie uns das die jungen Missionare der Kirche anhand des „großen Trecks“, der Gründung der Salzseestadt und der Verfolgungen zu Beginn der Mormonengeschichte schildern.

Von Missouri kommend (1839), dort wurden diese vertrieben, kamen diese nach Illinois. Dort kauft J. Smith Land und gründet die Stadt Nauvoo („die Schöne“), deren erster Bürgermeister er wird (1843). Doch diese Stadt hat eine oppositionelle Zeitung, die dem Joseph Smith allerlei unschöne Dinge vorwirft: Manipulationen mit dem Eigentum der Anhänger (es gab am Anfang eine Art Gemeinschaftseigentum das aufgrund von „Offenbarungen neu verteilt“ wurde, wobei sich Smith und seine engsten Freunde nicht schlecht bedienten, die zT aggressiven Behandlungen von Gegnern des J. Smith durch ihn und seine Anhänger, die Vielehe-Stories und anderes mehr.

Durch die Stadtmiliz lässt Smith die oppositionelle Zeitung „Expositor“ zerstören. Dafür lässt der Gouverneur von Illinois ihn und seinen Bruder ins Gefängnis sperren.

Am 27. 6. 1844 stürmt der Pöbel das Gefängnis und lyncht die beiden Mormonenführer Joseph und Hyrum Smith. Smith stirbt mit der Waffe in der Hand. Er hat sich bis zuletzt verteidigt. Es ist ein tragischer Tod, aber NICHT das Sterben eines Märtyrers.

Brigham Young, ein tatkräftiger und überaus begabter junger Mormonenführer, bringt den Großteil der jungen Mormonengemeinschaft in das ein Jahr zuvor durch J. C. Fremont erforschte Salz-See-Gebiet. Dort entsteht das „neue Zion“. Young bildet eine Regierung und wird 1850 als Gouverneur anerkannt, als das Utah-Territorium in die USA aufgenommen wird. Der erste Name des Staates lautet „Desert“ (Wüste). Doch es kommt zu allerhand Gesetzlosigkeiten. 1857 müssen Truppen der Vereinigten Staaten die Autorität der USA in dem Land wiederherstellen.

Massenmord,

verübt durch Mormonen an unschuldigen unwilligen Menschen die nicht zum Mormonentum konvertieren wollten.

Mormonenbischof John Dyle Lee metzelte mit 54 Mormonen und 300 Indianern, 120 nichtmormonische Auswanderer nieder. Vor Gericht verteidigt sich Lee mit der Behauptung: *„Es war immer eine wohlverstandene Lehre der Kirche, daß es recht und lobenswert ist, jeden zu töten, der schlecht vom Propheten spricht.“*. Kommt Ihnen dieses Tötungsmotiv bekannt vor? Im Islam bis heute und morgen, praktiziert! Lee wurde hingerichtet. In der Tat hat es in der Mormonengeschichte eine „Lehre von der Blutsühne“ ebenso gegeben, wie eine „Todesgesellschaft“ sogenannter „Töchter Gideons“ bzw. „Zerstörender Engel“ (auch „Söhne Dans“ oder „Daniten“ genannt).

Der Gott und die Götter

– Gemäß den Mormonen ist Gott NICHT Schöpfer der Materie, Raum, Zeit, Licht. In der Tat haben Sie sogar recht. DENN der Mormonengott hat NICHTS mit dem Gott der Bibel gemeinsam. In den mormonischen Schriften wird viel von Gott gesprochen. Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, daß in diesem Falle unter Gott etwas anderes gemeint ist, als in sämtlichen christlichen Kirchen und Sekten.

Das biblische Wort von dem „einen Gott“ gilt bei den Mormonen nur in der Weise, daß er „EINER von VIELEN“ ist. Bei den Mormonen wird von einer „Dreiheit – 3 Götter“ gedacht.

Die „Einheit“ wird als „Einheit -für nur- in der gemeinsamen Absicht“ gedeutet. „Sinn und Absicht irgendeines MIETGLIEDS der Dreiheit sind auch Sinn und Absicht der anderen. Es handelt sich um 3 Gottheiten. Dabei haben Vater und Sohn einen „Körper von Fleisch und der Heilige Geist aber nicht. (a.a.O. S. 48/49).

Hingegen sagt die wahre Heilige Schrift

In Jesaja 44, ⁶ *So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und **außer mir ist kein Gott.***

Jes. 43, ¹¹ *Ich, ich bin der HERR, und außer mir ist kein Erretter.*

5. Mose 6, ⁴ *Höre Israel: JHWH, unser Gott, ist ein einziger JHWH!*

WOHER stammt der Gott der Mormonen?

„Wir dürfen wohl annehmen“, heißt es in dem Buch „Eine vernunftgemäße Theologie“ von Prof. John A. Witsoe, „daß die angeborenen und natürlichen Kräfte Gottes durch persönliche Anstrengungen zu einem gottähnlichen Grade entwickelt worden sind. Auf diese Weise wurde er Gott. Seine Göttlichkeit jedoch erreichte Er durch einfachen Gehorsam zu den Gesetzen, die Er im Laufe Seiner wachsenden Erfahrung entdeckte“ (a.a.O. S. 23/24).

Es wird jedoch nicht verraten - Woher die „Gesetze stammen, denen „dieses Wesen“ auf dem Weg zu Gott gehorchte wie auch, wie und wann dieses Wesen auf seinem Wege zu Gott „geboren“ wurde

Neben dem Mormonen Gott und „dem Sohn“ und dem „heiligen Geist“ gibt es für die Mormonen noch **viele Götter**, so wie die Mormonenlehre auch mit einer Vielzahl von Himmeln gerechnet wird.

In einer Versammlung am 16. Juni 1844, kurz vor seinem Tode sagte Joseph Smith: „Paulus, wenn Joseph Smith ein Gotteslästerer ist, dann bist Du auch einer! Ich sage wie du: Es sind „viele“ Götter ... Es gibt nun Leute, die behaupten, Paulus habe die heidnischen Götter gemeint ... Ich bezeuge es, daß Paulus NICHT die heidnischen Götter meinte“ (Talmage, S. 314).

So hatte der Kirchengründer fälschlicherweise den Apostel Paulus zum Zeugen seiner unbiblischen, antichristlichen Göttervorstellung gemacht. Eine richtige Göttertheologie wurde daraus aber erst nach J. Smith Tode.

„Die GÖTTER sind den Engeln überlegen, welche letztere dienende Persönlichkeiten sind. In der AUFERSTEHUNG werden etliche auferweckt, um Engel zu sein, andere um Götter zu werden“, heißt es in dem Buch „Die Lehren des Propheten Joseph Smith“. Auch „Abraham, Isaak und Jakob, sitzen auf Thronen und sind nicht Engel, sondern Götter“ (L & B 132,37).

Jeder Mormonenmensch kann zu Gott werden ... der Mensch ist ein Gott im Keimzustand.... heisst es

Die Frage der Göttlichkeit ist bei den Mormonen eine Art Ergebnis einer Entwicklung. Dabei geht man davon aus, daß es unwahrscheinlich sei, daß zwei Wesen im Weltall zu gleicher Zeit den gleichen Grad erreichen sollten. *„Während das höchste Wesen Fortschritte machte, waren andere intelligente Wesen in ähnlicher Weise tätig, um sich die Macht über die Kräfte des Weltalls anzueignen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß unter vielen so vorwärtsstrebenden Wesen zwei zur gleichen Zeit genau den gleichen Grad erreichen sollten“* (Widtsøe, S. 24).

Aber statistisch und logisch betrachtet wäre das Gegenteil zu erwarten, wenn es „so viele“ sind. In diesem Aufstiegsspiel hat auch der Mensch seinen Platz. Auch er muss in der mormonischen Dogmatik unter dem Abschnitt „Götter“ behandelt werden. *„Gott, durch seine glorreiche Intelligenz erhöht, gelangt so schnell auf neue Gebiete der Macht, wie wir uns gar nicht vorstellen können; wogegen der Mensch, auf seiner niedrigen Stufe der Entwicklung stehend, schneckengleich, aber dennoch Schritt für Schritt, vorwärts-schreitet. Nichtsdestoweniger ist der Mensch im ewigen Fortschritt begriffen.“*

Wie der Mensch ist, war Gott einst; wie Gott ist, kann der Mensch einst werden. Kurz gesagt: der Mensch ist ein Gott im Keimzustand“ (a.a.O. S. 24/25).

Diese ausgefeilte Theologie ist trotz aller Harmonierungsversuche ein Puzzlespiel aus einander ursprünglich widersprechenden Aussagen von Joseph Smith. Die Götterlehre ist anscheinend erst in der zweiten, vielleicht erst in der dritten und vierten Mormonengeneration ausgefeilt worden. Es ist der Versuch, die schwer verständlichen Aussagen des christlichen Glaubens über den „dreieinigen Gott“ aufschlüsseln und „vernunftgemäß“ machen zu wollen.

Christus

Über Christus heißt es in einer besonders autorisierten Abhandlung der „Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums des Rates der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage:

„Wir haben uns also nicht ungeschickt ausgedrückt, wenn wir von Jesus Christus als dem älteren Bruder aller Menschenkinder reden, denn

- erstens besitzt Er das höhere Alter, d. h. Er ist der Erstgeborene;
- zweitens war Sein Zustand im Fleische als Sproß einer sterblichen Mutter und eines unsterblichen **ODER** auferstandenen und verherrlichten Vaters außergewöhnlich vorteilhaft;
- drittens war Er ausersehen und vorordnet, der Heiland und Erlöser des Menschengeschlechts zu werden, und
- viertens wandelte Er auf Erden ohne Sünden.
- Er ist ein Sohn Elohims, wie auch die ANDEREN Geister alle Söhne ~ Töchter Elohims sind. (Talmage, S. 471/472).

Über Christi Kreuzestod erfährt man in den mormonischen Schriften nicht viel. Der Mormonentheologe Prof. Widtsøe stellt fest: „Warum der sogenannte Tod notwendig war, um uns eine genaue Kenntnis vom Stoff* zu geben, und warum Jesus sterben musste, damit der Strom ewigen Lebens frei zwischen dem irdischen Körper und dem ewigen Geist fließen konnte, ist uns NICHT vollständig bekannt“ (Widtsøe, S. 35).

Welcher Stoff, da gemeint sein kann, wird nicht erläutert.

Die Hauptlehre des christlichen Glaubens von der Erlösung durch Jesu Tod und Auferstehung, sein verflissenes Blut zu Sündenvergebung für den reuigen Sünder, ist hier in einem Satz übergangen und außerdem wird die Tatsache des Todes Jesu noch antibiblich erklärt.

Der Sündenfall

Er gilt für Mormonen als genau geplante Heilsveranstaltung: „Adam fiel, daß Menschen würden; und Menschen sind, daß sie Freude haben können“, sagt das „Buch Mormon“ (2. Nephi 2,25). „Der Fall war also nur eine überlegte Anwendung des Gesetzes“, kommentiert Prof. Widtsoe.

Adam sei, vorab er der irdene Adam war, nämlich selber eine gottheitliche Wesenheit (der Erzengel Michael) gewesen, die an der ERBAUUNG (ACHTUNG: nicht Schöpfung des Himmels/Universum und Erde –ist ja seit ewig vorhanden) der Erde mitgewirkt habe: **„DREI große intelligente Wesen, hatten die höchste Autorität beim Aufbau der Erde: die Götter, Gott der Vater, Sein Sohn Jehova, der später Christus wurde, und der Erzengel Michael, der nachher der erste Mensch, Adam, wurde.**

Diesen drei, am Schicksal des Menschengeschlechts so rege beteiligten Wesen, lag es ob, eine Erde herzustellen, die ein passender und angenehmer Wohnort für die mit einem irdischen Körper bekleideten Geister sein sollte"! (Widtsoe, s. 48).

Der biblische christliche Glaube sieht dagegen im „Sündenfall“ das Urdokument der Trennung des Menschen von Gott, des menschlichen Ungehorsams gegen Gott. Von „Erbsünde“ wird deshalb gesprochen, weil jeder Mensch dieses Stück Mensch-Sein erbt: die Trennung von Gott. Sie ist die Ursünde (ein Zustand also), aus der heraus die Sünden (die Folgen) entstehen.

Der Sündenfall Adam/Eva ist das Dokument vom Scheitern der menschlichen Freiheit, die den Menschen sofort in einen Gegensatz zu Gott geführt hat – „von Anfang an“.

Und die Heilige Schrift überliefert uns auch, daß schon in uralter Zeit in der Trennung des Menschen von Gott die Zerrissenheit der Menschen begründet ist.

Auf die Geschichte des „Nein zu Gottes Gebot“ folgt das „Nein zum Bruder“, dessen Folge der Mord ist: Kain erschlägt den Abel.

Jene prophetischen Theologen, die vor Jahrtausenden zum ersten Male die beiden aussagekräftigen Gleichnispredigten vom Sündenfall und von Kains Brudermord nebeneinandergestellt haben, wussten mehr vom Menschen und von Gott als Joseph Smith und die mormonischen Kirchenlehrer.

In Christus wird das zerrissene Band zwischen Menschen und Gott wieder geknüpft. Auch die Entzweiung der Menschen, die jetzt Brüder in Christus werden (NUR durch die von Jesus in Joh. 3,3ff verlangten Neugeburt), wird wieder geheilt. Das „Doppelgebot der Liebe“ („Du sollst lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Gemüte - Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“) ist die Antwort auf Sündenfall und Brudermord, die uns Christus ermöglicht hat.

Der mormonische Fortschrittsoptimismus, der sogar im „Sündenfall“ eine positive Angelegenheit sieht, kann vor der Bibel des Alten und Neuen Testaments nicht bestehen.

Mormonische Lehren vom vorgeburtlichen Leben

Das Standardchristentum lehrt, dass nur Christus vor der Sterblichkeit existierte (Johannes 8:58, Kolosser 1:17) und dass die Existenz des Menschen auf der Erde begann 1. Mose. 1, 27 Sacharja 12:1 und des Menschen Geist in seinem Innern bildet 1.Korinther 15:46.

Aber der Mormonismus behauptet, dass der Mensch zuerst dem Himmlischen Vater und einer Himmlischen Mutter als ein Geist im Himmel geboren wurde und zum Erwachsenenalter heranwuchs, bevor er auf die Erde geschickt wurde. Während dieses vorgeburtlichen Standes, so glauben sie, waren wir alle in einen Krieg zwischen Luzifer und Jesus verwickelt (Abraham 3:21-28). Diejenigen, die in „ihrem ersten Stand“ tapfer waren, wurden erwählt, auf der Erde (ihrem zweiten Stand) Führer zu sein. Dies führte zu der Schlussfolgerung, dass jemandes Platzierung auf der Erde, einschließlich der Rasse, eine Folge jener vergangenen Ereignisse ist.

Auf der April-1998-HLT-Konferenz sprechend erklärte **Apostel Richard G. Scott**:
Euer Himmlischer Vater berief euch, in eine besondere Linie geboren zu werden, von der ihr euer Erbteil der Rasse, der Kultur und der Traditionen empfangt.

Tempel, Totentaufe, Himmelsehe

Im Januar 1841 trat Joseph Smith mit einer neuen Botschaft vor seine Kirche. Es müsse jetzt ein Tempel gebaut werden. In der als Offenbarung bezeichneten Bekanntmachung werden auch sogleich - angeblich von Gott selber (WER ob Vater, Sohn oder HI Geist wird nicht mitgeteilt) - die Namen der Mitglieder des Tempelbaukomitees sowie die „Namen der Käufer“ von „Anteilscheinen jenes Hauses“ VORHERBESTIMMT. Es dürfte dies der erste religiöse Bau der Neuzeit gewesen sein, der aufgrund des später als „Baustein - Prinzip“ genannten Finanzierungsverfahrens erbaut worden ist.

Dieser Tempel sollte in Nauvoo/Illinois errichtet werden. Zwar hatten die Mormonen schon Anfang/Mitte der dreißiger Jahre einen Kirchenbau in Kirtland/Ohio erstellt, der später auch in die Tempelzählung mit aufgenommen worden ist, jedoch war der Nauvoo-Tempel der erste Tempel für sogenannte „Tempelverordnungen“.

In diesem Tempel sollte sich aufgrund der göttlichen Anweisung auch ein großes Taufbecken befinden, „denn auf der Erde gibt es nicht ein Taufbecken, worin meine Heiligen für die Toten getauft werden können“ (L & B 124,29). Außerdem wurden in Derselben Offenbarung weitere Tempelbetätigungen genannt: „Salbungen, Waschungen, feierliche Zusammenkünfte, das Allerheiligste, wo ihr Ratschläge empfanget

Joseph Smiths Idee von der Totentaufe hat sich vermutlich an der Bibelstelle 1. Korinther, 15,29 entzündet. Dort schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth: „Was machen sonst, die sich taufen lassen für die Toten, wenn die Toten überhaupt nicht auferstehen, was lassen sie sich taufen für die Toten?“

Es kamen Zweifel in Korinth auf (einer der Hauptwaffen Satans, wenn er seinen „Ritter Zweifel“ aussendet), dass es keine Auferstehung der Toten gäbe. Am besten das ganze Kapitel 1 Korinther 15 lesen. Hier nur ein kleiner Auszug

¹² Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er von den Toten auferstanden sei, **wie sagen denn etliche unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten?** ¹³ *Gibt es wirklich keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden* ¹⁷ *Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;* ¹⁸ *dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren.....* ²⁹ *Was würden sonst die tun, welche sich für die Toten taufen lassen? **Wenn** die Toten gar nicht auferstehen, was lassen sie sich für die Toten taufen?*

..... **Paulus verwendet hier einen FRAGESATZ, weißt damit hin auf die UNGLÄUBIGEN, dass sogar diese an eine Auferstehung der Toten glauben!**

Dass sich die Lebendigen für die Toten taufen haben lassen findet man in den Apokryphen! Von dort wurde das von einigen übernommen, aber diese standen nicht unter dem Gesetz Mose!

Unter dem Einfluß von Joseph Smith wurde aus der Totentaufe eine mormonische Hauptbeschäftigung. Es wurden zimal mehr Verstorbene mormonisch nachgetauft, als in der ganzen Mormonengeschichte seit Anfang an, Lebendige getauft worden sind.

Smith bringt als Begründung ausdrücklich eine neue „Offenbarung“. Er zitiert die Bibel nicht als Grundlage, sondern nur als Beispiel.

Fortan sollen die Mormonen ihre Angehörigen namentlich dingfest machen und sie durch Kinder (die diesen Dienst stellvertretend tun) in den Tempeln nachtaufen lassen.

So würden sie, sagen die Mormonen, der himmlischen Gnaden teilhaftig, deren sie ohne die mormonische Totentaufe verlustig gehen müssten.

INTERESSANT – ein Mormone der selber nicht einmal weiß wo er seine Ewigkeit verbringen wird, verschafft einem Angehörigen (WO fängt dieser an und WO hört diese Verwandtschaft auf?) über Entscheidung von Lebenden, durch die stellvertretende Taufe, dass dieser, der himmlischen Gnaden teilhaftig wird! Die sonst von den Mormonen so gelobte Freiwilligkeit und bewusster eigener Entscheidung für den Mormonenglauben, hört bei den Toten auf und werden diese quasi „zwangsbeglückt“. Ein Mormone hat mir mal erzählt, dass die Toten schon gefragt werden (wer da fragt weiß man nicht!) ob Sie dieses Geschenk auch annehmen wollen. Das alles geschieht aber erst NACH der Taufe!

Zu den anderen „heiligen“ Konfessionen, die die Taufe für die Toten annehmen, gehören neben den Mormonen auch die Kirche der Letzten Tage (Strangite) und die Kirche Jesu Christi (Cutlerite). Die Strangite Church führte Taufen für die Toten während der 1840er Jahre in Voree, Wisconsin, und später während der 1850er Jahre auf Beaver Island, Michigan.

Im Rahmen ihrer Sakramente praktizieren die Neapostolische Kirche und die Altapostolische Kirche auch die Taufe für die Toten sowie die Kommunion und die Versiegelung für die Verstorbenen. In dieser Praxis wird ein Stellvertreter oder Ersatzmann an die Stelle einer unbekanntem Zahl von Verstorbenen getauft. Nach NAC und OAC Doktrin betreten die Verstorbenen nicht den Körper des Ersatzes.

Eine weitere (*unbiblische*) Tempel-Lehre ist die von der

„Ewigen Ehe im Himmel“. Eine Normalehe gilt nach mormonischer Ansicht als „Zeitehe mit Scheidungsurkunde für den Todesfall“.

Unser biblischer, mit den NUR biblischen Eigenschaften, Herr Jesus Christus antwortet auf eine solche Spezialfrage nach der „Ehe im "Himmel" mit: *„Ihr irrt und kennt die Schrift nicht noch die Kraft Gottes. In der Auferstehung werden sie weder freien noch sich freien lassen, sondern sind gleichwie die Engel im Himmel" (Matthäus 22,29-30).*

Joseph Smith war da anderer Meinung. Er gab, wiederum durch eine der in „Lehre und Bündnisse" aufgezeichneten Offenbarungen kund, daß nur die in den „dritten und höchsten Himmel" kommen würden, die „in diese Ordnung des Priestertums eintreten (den neuen und ewigen Bund der Ehe)" (L & B 131,2).

Vollwertiges Leben führen nach mormonischer Ansicht nur Verheiratete. Und man müsste genauer sagen: Nur in einer mormonischen „ewigen Ehe" Verheiratete. Diese Ehe kann nie geschieden werden.

Auch die Familie ist von ewiger Dauer. Dazu müssen die Eltern den Kindern und die Kinder den Eltern in den Tempeln „angesiegelt werden".

In der Auferstehung würden dann die Familien auch ihre als Kinder Verstorbenen wiedererhalten „und das Vorrecht haben, sie zu Männern und Frauen heranzuziehen", was auch immer das *heißen* mag. In der zeitlosen Ewigkeit gibt es kein HERANWACHSEN mehr..... sondern sind die Kinder Gottes gleichwie die Engel im Himmel (Matthäus 22,29-30)

Auch die „**Ewige Ehe**" und die „**Siegelungen**" können für die Verstorbenen nachvollzogen werden.

Mormonische Tempel gibt es mittlerweile mehr als 200 (2020) Tempel global verstreut. In diese Tempel dürfen nur Mormonen, die einen besonderen „Tempel-empfehlungsschein" bekommen haben. Für einen Tempelempfehlungsschein ist mindestens eine einjährige Mitgliedschaft in der Mormonenkirche notwendig.

In dem Handbuch „Allgemeine Anweisungen" heißt es: „Vor dem Ausstellen eines Empfehlungsscheines soll sich der Bischof in einer eingehenden Befragung vergewissern, daß der Empfänger frei von unsittlichen oder unchristlichen Gewohnheiten aller Art ist; ... daß der Antragsteller keine Verbindung mit irgendeiner abgefallenen [Mormonen] Gruppe hat, die der festgelegten Ordnung der Kirche entgegenwirkt, und daß er auch mit ihr nicht sympathisiert; daß er die örtlichen und die Generalautoritäten der [Mormonen] Kirche unterstützt und anerkennt; **daß er den Zehnten bezahlt** und das Wort der Weisheit befolgt, indem er keinen Tee, Kaffee, Tabak und keine alkoholischen Getränke zu sich nimmt; daß er sich ernsthaft bemüht, seine Pflicht in der Kirche zu tun, die Abendmahls-, Priestertums- und sonstigen Versammlungen zu besuchen und die Gebote zu halten" (Handbuch S. 98/99).

Eine weitere Tempelverordnung soll den „Eintritt in den Himmel" bzw. den „Zugang zum Vater" sichern helfen. Dazu bekommt der Tempelbesucher nach besonderen Waschungen und Salbungen und Anziehen besonderer Kleidung einen „himmlischen Namen einen „**geheimen Händedruck**", mit dem er im Himmel nach dem Tode eine Engelskontrolle überwinden kann. Der Vorgang wird im Tempel geübt.

Urheber dieser Kennwort-Verordnung ist nicht Joseph Smith, sondern der zweite Mormonenpräsident Brigham Young gewesen.

VIELEHE

Frauen und Nebenfrauen: Mit dem Begriff Mormonen ist das Stichwort "Vielweiberei" oder besser „Vielehe“ untrennbar verknüpft. Am 12. Juli 1843, ein Jahr vor seiner Ermordung durch Lynchjustiz, wurde folgende OFFENBARUNG von Joseph Smith deklariert, die unter Nummer 132 in „Lehre und Bündnisse“ abgedruckt ist.

Dort heißt es u. a.: „Wenn ein Mann eine Jungfrau heiratet, und wünscht noch eine andere zu heiraten, und die erste gibt ihre Einwilligung dazu; und wenn er dann auch die zweite heiratet, und sie Jungfrauen sind, und haben keinem anderen Mann ein Gelübde gegeben, dann ist er gerechtfertigt Und wenn ihm nach diesem Gesetz zehn Jungfrauen gegeben werden, so kann er keinen Ehebruch begehen“ (L & B 132,61/62).

Für **Emma Smith, Josephs Ehefrau**, werden in der gleichen OFFENBARUNG allerdings die **Einwilligungsfragen „von Gott“** geregelt. „Meine Magd Emma Smith nehme alle auf, die meinem Diener Joseph gegeben wurden. Und ich gebiete meiner Magd Emma Smith, bei meinem Diener Joseph zu bleiben und ihm anzuhängen und keinem andern. Wenn sie aber dieses Gebot nicht befolgt, **soll sie vernichtet werden**, spricht der Herr; denn ich bin der Herr, dein Gott, und werde sie vernichten, wenn sie nicht in meinem **Gesetz** (der Vielehe) verbleibt“ (L & B 132,52 und 54).

Um den **Mai 1844** hatte **Joseph Smith mehr als dreißig Frauen geheiratet**, nachdem er sie heimlich belehrte, eine OFFENBARUNG von GOTT bekommen zu haben, die ihm GEBOT, die „celestiale Ehe“ (POLYGAMIE) zu PRAKTIZIEREN. Diese Offenbarung ist jetzt als Heilige Schrift in *Lehre und Bündnisse*, Abschn. 132, kanonisiert.

Die Ehe- („Siegelungs-“) Zeremonien wurden im Geheimen durch-geführt, wobei einer von Smiths Kirchenkollegen amtierte. Ungefähr ein Drittel der Frauen hatte legale Ehemänner, die immer noch lebten. Die meisten dieser Frauen erklärten später, dass ihre Beziehung zum Propheten sexuellen Verkehr beinhaltete. Da keine dieser Eheschließungen unter den zivilen Gesetzen legal war, die damals in Kraft waren, waren alle diese Beziehungen ehebrecherisch. Einzelheiten finden Sie bei Todd Compton, *In Sacred Loneliness: The Plural Wives of Joseph Smith*, Salt Lake City 1998.

Hyrum Smith, Joseph Bruder und Assistierender Präsident der Kirche: Zu dem Zeitpunkt, als er dies schrieb, hatte Hyrum Smith mindestens fünf Frauen polygam geheiratet, die meisten innerhalb des vorhergehenden Jahres (er wurde 1843 zur geheimen Lehre der Polygamie bekehrt). Seine Vielehefrauen waren Mercy R. Fielding, Catherine Phillips, Lydia Dibble, Louisa Sanger, eine Frau namens Perry und eine weitere Frau namens Derbot. (aufgelistet in D. Michael Quinn, *The Mormon Hierarchy: Origins of Power [Bd. 1]*, Salt Lake City 1994, S. 583-584)

NUR durch POLITISCHEN Zwang wurde der Vielehe letztlich abgesagt. Durch einen späteren Präsidenten der Mormonen, W. Woodruff, wird die Vielehe mit folgenden Worten abgeschafft: „Da nun der Kongress Gesetze erlassen hat, welche die Vielehe VERBIETEN, und da der Oberste Gerichtshof diese Gesetze als verfassungsgemäß bestätigt hat, spreche ich hiermit meine Absicht aus, diesen Gesetzen zu gehorchen und meinen Einfluß auf die Mitglieder geltend zu machen, dasselbe zu tun“ (Talmage, S. 533).

Aber erst 1882 werden die „durch Gott an Smith beauftragten Mehrehen nur auf Druck des Gesetzes, ein Verbot an die Kirche ausgesprochen. Aufgehoben wurde aber diese

Lehre der Vielehe nie. Von sogenannten „Fundamentalisten“ wird sie noch immer (ist ja Gottes Anweisung) aufrechterhalten (Anderson, S. 29).

Apostelamt

Neben der Neuapostolischen Kirche, der Apostolischen Gemeinschaft, der pfingstlerischen Urchristlichen Gemeinde/ Apostolische Kirche und vielen anderen Gruppierungen haben auch die Utah- Mormonen ein Apostelkollegium.

„**Zwölf Männer, die das Apostelamt tragen** ... hat der Herr als die zwölf reisenden Räte bezeichnet. Sie bilden den Reisenden Vorstehenden Hohen Rat, der unter der Leitung der ersten Präsidentschaft in allen Teilen der Welt tätig ist“ (Talmage, Kapitel 11).

„Unsere Kirche hat Apostel, wie die Urkirche sie hatte“ *predigen die Mormonen*.

Genau da liegt auch der Irrtum. Auf dem „Grunde der *biblischen* Apostel“ ist der *Leib Christi*, die *Gemeinde* erbaut. Sie waren Jesu bevollmächtigte Gesandte. *Der wahre Bibelchrist* hat den „Grund der biblischen Apostel (Jesu)“ heute in der apostolischen Botschaft, der Heiligen Schrift und im apostolischen Glaubensbekenntnis (das nicht „von den Aposteln gemacht“ ist, sondern alle wichtigen Glaubenslehren enthält, die uns die biblischen Apostel gelehrt haben). *1. Korinther 13, 11* Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher IST Jesus Christus.

Niemand kann beim Hause Christi den Grund mehrfach legen, um bei dem biblischen Bilde zu bleiben.

Daß „lebende Apostel“ nicht *unbedingt* ein Glück für so eine Gemeinschaft sein müssen, zeigt sich an der ersten Apostelschar der Mormonenkirche. Die meisten von ihnen trennten sich von ihr oder mussten aus schwerwiegenden Gründen ausgeschlossen werden.

Bei den Mormonen vermischt man auch die Ämter der „Apostel“ und der „Zwölfe“ (*Jünger*). Während das Neue Testament zwischen beiden Ämtern trennt, werden in „Lehre und Bündnisse“ und anderen mormonischen Büchern beide Begriffe abwechselungsweise für den gleichen Personenkreis gebraucht.

Daß im Neuen Testament und in der beginnenden Kirche diese Ämter unterschiedliche Ausprägungen hatten, sieht man etwa daran, daß der Apostel Paulus nicht zu den „Zwölfen“ gehörte und daß für Judas Ischariot *NUR* einer zum Amt der Zwölfe nachgewählt werden mußte, wie die Apostelgeschichte in Kapitel 1 (Verse 15-26) schildert.

Die Mormonen gehen für ihr Apostelamt auf jeden Fall von anderen Voraussetzungen aus als die Bibel. Darum sollten sie sich auch nicht auf den Epheserbrief berufen, wo es heißt: „Und er hat *ETLICHE* zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerüstet würden zum Werk des Dienstes“ (Epheserbrief 4,11-12).

Denn erstens ist damit keine Verordnung auf Fortführung gegeben und zweitens gibt es bei den Mormonen eigene Apostel aufgrund von Offenbarungen, die Joseph Smith empfangen haben will.

Im Juni 1829 sollen Joseph Smith und seine Freunde Oliver Cowdery und David Withmer folgende göttliche Offenbarung bekommen haben: „*Und nun, Oliver Cowdery, und David*

Withmer, spreche ich zu euch in der Weise eines Gebotes ... und ich spreche zu euch wie zu Paulus, meinem Apostel, denn ihr habt dieselbe Berufung erhalten, wozu er berufen war" (L & B 18,9).

In der gleichen Offenbarung wird auch das Apostelamt begründet. Oliver Cowdery und David Withmer wurden **bestimmt**, „die Zwölfe auszusuchen" (L & B 18,37). Hingegen hat Jesus Christus seine Apostel selbst erwählt und zu ihrem Dienst bestimmt.

Und daß dieser Dienst sich von denen der Mormonenapostel erheblich unterschieden hatte, lässt sich an den geoffenbarten Dienstanweisungen für letztere ablesen:

Sprach der Mormonengott: „Ja, selbst zwölf, und die Zwölfe sollen meine Jünger sein und meinen Namen auf sich nehmen. Und die Zwölfe sind es, die von ganzem Herzen wünschen werden, meinen Namen auf sich zu nehmen. Und wenn sie von ganzem Herzen wünschen, meinen Namen auf sich zu nehmen, sind sie berufen, in alle Welt zu gehen und mein Evangelium jeder Kreatur zu verkündigen. Und sie sind von mir ordiniert, um in meinem Namen zu taufen, wie es geschrieben steht. Was geschrieben steht, habt ihr vor euch; deshalb müßt ihr es ausführen nach den Worten, die geschrieben stehen" (L & B 18,27-30).

Man muss diese etwas *primitiven* langatmigen und umständlichen Erklärungen einmal mit den im Neuen Testament beschriebenen Jüngerberufungen bzw. das edle durch den HI Geist inspirierte Wort in der gesamten Bibel vergleichen. Seine ersten beiden Jünger, Petrus und Andreas, beruft der Herr mit dem knappen „Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen" (Matthäus 4, Vers 19).

Das mormonische Apostelamt ist eine innerkirchliche Angelegenheit der Mormonenkirche. Mit dem biblischen Apostelamt hat es den Namen, nicht aber den geringsten Auftrag gemeinsam.

Schlüssel des Priestertums

„Joseph Smith erhielt

- das Aaronische Priestertum unter den Händen des Johannes des Täuflers
- Er erhielt das Melchizedekische Priestertum unter den Händen der Apostel Petrus, Jakobus und Johannes.
- Er erhielt die Schlüssel, um die Herzen der Väter zu den Kindern und die Herzen der Kinder zu den Vätern zu kehren, von Elia.
- Von Moses erhielt er die Schlüssel zur Sammlung Israels.
- Von Elias erhielt er die Schlüssel zur Evangeliumsdispensation Abrahams.

Sagt der jetzige Mormonen Präsident Elder Russel M. Nelson. Denken Sie nur an die Boten vom Himmel, die der wiederhergestellten Kirche des Herrn kostbare Priestertumsschlüssel zurückgebracht haben. Am 3. April 1836, nachdem der Herr den Kirtland-Tempel angenommen hatte, erschien Mose, der „die Schlüssel zur Sammlung Israels" wiederherstellte ([LuB 110:11](#)). „Danach erschien Elias und übertrug die Evangeliumszeit Abrahams und sagte, in uns und unseren Nachkommen würden alle Generationen nach uns gesegnet sein." ([LuB 110:12](#).) So wurde der Bund mit Abraham im Rahmen der Wiederherstellung erneuert! Schließlich kam Elija, der die Schlüssel der Siegelungsvollmacht wiederherstellte, wie es von Maleachi prophezeit worden war.²⁶ Diese Schlüssel sind notwendig, um die Familien des gesammelten Israels zu siegeln und ihnen die größte aller Segnungen zu ermöglichen, nämlich das ewige Leben.

Kraft der ihm übertragenen Schlüssel und Vollmachten stellte Smith die Kirche Jesu Christi auf Erden her und gab ihr dieselbe Organisation, welche die Ursprüngliche Kirche hatte: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten usw." (Richards, S. 316). Daneben gibt es in der Mormonenkirche noch viele weitere Ämter: Hohepriester, Siebziger, Älteste, Bischöfe, Priester, Diener und andere. Auch abhängig von der Spendenfreudigkeit des Mitglieds gibt es auch dann die „besseren“ Ämter.

Die Mormonen sind der Meinung, daß die ganze christliche Kirchengeschichte ein EINZIGER Irrtum sei, da der Kirche die „Vollmacht“ gefehlt habe. Erst mit Gründung der Mormonenkirche und der obigen Schlüssel-Überreichungen gebe es wieder richtige Vollmacht. Mit anderen Worten, ab dem Tode aller Apostel bis zu den Engelserscheinungen des Smith, haben alle „Kinder Gottes *ohne Vollmacht gehandelt*“ und Smith hat es wieder repariert!

In der neuen „bevollmächtigten Kirche konnten „**Nigger**“ (so Smith damals) das Priestertum nicht erlangen.

Sie hätten angeblich „vorgeburtlich“ darauf verzichtet, da sich in ihrer Hautfarbe ein Makel ausdrücke, der mit einer früheren Schuld (Tötung Kains von dem diese Neger abstammen) zusammenhänge. Allerdings werden manche „Braunhäutigen“ als Nachfahren von Völkern angesehen, die im Buch Mormon erwähnt sind. **Sie werden deshalb missioniert, wobei ihnen verheißen wird, daß sie „weiß und lieblich“ WERDEN, wenn sie den Mormonenglauben annehmen würden.**

Mit Beginn der 1960er Jahre wurde die rassistische Position der Mormonenkirche zunehmend kritisch gesehen. Bei einem ersten Versuch, das Verbot aufzuheben, stimmten jedoch nicht alle Mitglieder der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel einer Änderung zu, sodass die damalige Position der Kirche beibehalten wurde.

158 Jahre NACHDEM Gott Vater und Jesus dem Smith erstmalig im Wald erschienen waren, im Jahr 1978 erklärte die Kirche unter ihrem damaligen Präsidenten, Spencer W. Kimball, dass eine **göttliche Offenbarung zum Priestertum** empfangen worden sei und die Einschränkung von schwarzen Mitgliedern hinsichtlich der Ordinierung zum Priesteramt „durch Gott“ aufgehoben wurde.

Diese „**Gottes Offenbarung**“ kam noch zur „**rechten Zeit**“ um den Rassismus Stempel aus der Welt zu schaffen, nachdem die Öffentlichkeit mit Demos und Zeitungsmeldungen und auch Regierung Druck auf die Leitung der Mormonenkirche drastisch erhöht hatte.

Mormonengründer J. Smiths Lehre über Rasse und Hautfarbe, HLT Rassismus fast 160 Jahre

Das erste Beispiel über Rassismus in Smiths neuer Religion kann man im Buch Mormon finden, das 1830 veröffentlicht wurde.

Hier finden wir die Geschichte einer Gruppe von Israeliten, die ungefähr 600 v. Chr. nach Amerika auswanderte. Bald spalteten sie sich in zwei Gruppen. Die rechtschaffenen Nephiten werden als „weiß“ und „schön“ beschrieben, während die aufsässigen

Lamaniten von Gott mit einer „dunklen“ Hautfarbe verflucht sind, die auch eine „Haut der Schwärze“ genannt wird.

2. Nephi 5:21-23: „Und er [Gott] hatte veranlasst, dass der Fluch über sie kam, ja, ein schlimmer Fluch, wegen ihrer Bosheit... weil sie weiß und außerordentlich schön und angenehm waren, veranlasste der Herr Gott, dass eine Haut der Schwärze auf sie kam, damit sie mein Volk nicht verlocken könnten... Und verflucht soll der Same dessen sein, der sich mit ihrem Samen vermischt; denn sie sollen sogar mit demselben Fluch verflucht werden. Und der Herr sprach es und es geschah.“

Jakob 3:5: Seht, die Lamaniten, eure Brüder, die ihr wegen ihrer Schmutzigkeit und wegen des Fluches hasst, der auf ihre Haut gekommen ist...

Alma 3:6: Und die Haut der Lamaniten war dunkel, gemäß dem Zeichen, das auf ihre Väter gesetzt wurde, der auf ihnen ein Fluch war, wegen ihrer Übertretung und ihrer Aufsässigkeit...

Bald nachdem Joseph Smith seine Kirche 1830 begonnen hatte, begann eine Revision der Bibel. Ohne Hebräisch oder Griechisch zu kennen, verließ er sich beim Korrigieren des Textes angeblich auf göttliche Führung. Ein Teil dieser Revision ist in der Köstlichen Perle als das Buch Moses abgedruckt, wo wir die schriftliche Wurzel des HLT-Konzepts über den Ursprung des schwarzen Volks finden:

Moses 7:8: ...und eine Schwärze kam auf alle Kinder Canaans, so dass sie unter allen Menschen verachtet wurden.

Moses 7:12: Enoch fuhr fort, das ganze Volk aufzurufen, Buße zu tun, mit Ausnahme des Volks von Kanaan...

Moses 7:22: ...Und Enoch sah auch den Überrest des Volkes, die die Söhne Adams waren, und sie waren eine Mischung aus allen Samen Adams, mit Ausnahme des Samens Kains; denn der Same Kains war schwarz und hatte keinen Platz unter ihnen.

Um lokale Ängste der Mormonen in Missouri zu beruhigen, vor den Schwarzen (damals hieß es im Original noch "Nigger") druckten die Mormonen sofort ein „Extrablatt“ für die Zeitung, in der sie verkündeten:

„Da wir mit Bedauern erfahren haben, dass ein Artikel mit dem Titel FREIE FARBIGE, in der letzten Ausgabe des Stars, missverstanden worden ist, fühlen wir uns in der Pflicht, in diesem Extrablatt zu erklären, dass unsere Absicht nicht nur war, freie Farbige daran zu HINDERN, in diesen Staat auszuwandern, sondern auch sie daran zu HINDERN, als Mitglieder der Kirche zugelassen zu werden“.

Bei einer Gelegenheit verkündete Brigham Young:

Soll ich euch das Gesetz Gottes in Bezug auf die afrikanische Rasse sagen? Wenn der weiße Mann, der zum erlesenen Samen gehört, sein Blut mit dem Samen Kains vermischt, ist die Strafe unter dem Gesetz Gottes der Tod auf der Stelle. Dies wird IMMER SO SEIN.

KURZE wenige Ausschnitte betreffend Rassismus der Mormonen. Rassismus bei den Mormonen der fast 160 Jahre andauerte füllt Bibliotheken von Büchern. (und nur auf Zwang/Druck von außen, nach außen hin, eingestellt wurde aber mit der Ausrede NUN von Gott so gewollt)

Auch Mitstreiter und Mitbegründer des Mormonismus wie **Brigham Young** verkünden lautstark deren Rassismus gegenüber den „Niggern“, wie seinerzeit vornehmlich von den Rassisten der erniedrigende Ausdruck für schwarze Menschen Verwendung fand.

Soll ich euch das Gesetz Gottes in Bezug auf die afrikanische Rasse sagen? Wenn der weiße Mann, der zum **erlesenen** Samen gehört, sein Blut mit dem Samen Kains (Nigger) vermischt, ist die Strafe unter dem Gesetz Gottes der Tod auf der Stelle. Dies wird immer so sein.

1935 schreibend erklärte der **Apostel Joseph Fielding Smith**, der später der **zehnte Präsident** der HLT-Kirche wurde, dass Kain der Vater einer „minderwertigen Rasse“ sein sollte: *Kain war nicht nur berufen [für das Töten Abels] zu leiden, sondern wegen seiner Bosheit wurde er der Vater einer minderwertigen Rasse... Millionen Seelen sind in diese Welt gekommen, verflucht mit einer schwarzen Haut.....*

Der HLT-**Apostel Bruce R. McConkie**, Schwiegersohn des Präsidenten Joseph Fielding Smith, schrieb:

Diejenigen, die im Vorherdasein weniger tapfer waren und die dadurch gewisse geistige Einschränkungen hatten, die während der Sterblichkeit auf sie verhängt sind, sind uns als die Neger bekannt. Solche Geister werden durch die Linie Kains auf die Erde geschickt, auf dem wegen seiner Rebellion gegen Gott und wegen des Mordes an Abel das Zeichen gesetzt wurde, das eine schwarze Haut ist.

Weißer sind Herrenrasse: Am 18. März 1961 erklärte **Alvin R. Dyer** von der Ersten **Präsidentschaft** auf der Missionarskonferenz in Oslo, Norwegen, sprechend:

Wie kommt es, dass Sie weiß sind und nicht farbig? Haben Sie sich jemals diese Frage gestellt? Wer hatte etwas damit zu tun, dass Sie in die Kirche und nicht als Chinese oder als Hindu oder als Neger geboren sind?... Ich vermute - und Sie mögen es oft Missionare sagen gehört oder sich die Frage gestellt haben: **Warum ist ein Neger, ein Neger?** Und Sie haben folgende Antwort gehört: Nun, sie müssen im Vorherdasein neutral gewesen sein oder müssen die Sache ausgesessen haben. Das ist die üblichste Aussage, sie waren weder heiß noch kalt, also machte der Herr sie zu Negern. Dies ist natürlich nicht wahr. **Der Grund, warum Geister in Negerkörper geboren werden, ist, weil diese Geister das Priestertum Gottes im Vorherdasein verwarfen. Dies ist der Grund, warum wir Neger auf der Erde haben...** All dies entspricht einem gut ausgearbeiteten Plan, dass Millionen und Milliarden Geister, die im Vorherdasein auf die Geburt warten, durch einen Kanal oder durch eine Menschenrasse geboren würden. Folglich mussten die Verfluchten durch Ham geboren werden... Deshalb haben wir farbige Menschen und deshalb haben wir weiße Menschen.

Der HLT-**Apostel Mark E. Petersen**, der 1954 auf einer Zusammenkunft von Religionslehrern auf der College-Ebene der Brigham-Young-Universität sprach, gab folgenden Überblick der Kirchenlehre über die Rassenfrage:

... Er [der Neger] trachtet nicht einfach nur nach der Gelegenheit, sich in einem Cafe hinzusetzen, wo weiße Menschen essen... es scheint, dass der Neger danach trachtet, von der weißen Rasse aufgesaugt zu werden. Er wird nicht eher zufrieden sein, bis er es durch Mischehe erreicht hat...

Was sollte als Heilige der Letzten Tage unsere Einstellung gegenüber Negern und anderen dunklen Rassen sein? Gibt der Herr uns irgendeine Anleitung? Gibt es in dieser Sache irgendeine Kirchenpolitik? Ist Rassentrennung in und an sich ein falscher Grundsatz?...

... Wir müssen die Gerechtigkeit Gottes akzeptieren. Er ist allen gegenüber fair. Er ist kein Anseher der Person. Er wird uns entsprechend dem behandeln, was wir verdienen...

Der Herr trennte die Menschen sowohl gemäß dem Blut als auch nach dem Wohnort. Zumindest in den Fällen der Lamaniten und der Neger haben wir das definitive Wort des Herrn selbst, dass Er als einen Fluch eine dunkle Hautfarbe auf sie setzte, als eine Bestrafung und als ein Zeichen für alle anderen. Er (ein Mormonengott) verbot die Mischehe mit ihnen unter der Androhung, den Fluch auszuweiten. (2. Nephi 5:21)

Unser Prophet, **Präsident David O. McKay**, hat gesagt: „Die scheinbare Diskriminierung der Neger durch die Kirche ist nicht etwas, das ihren Ursprung beim Menschen hat, sondern sie geht bis zum Anfang bei Gott zurück...

Taufe

Der Taufe soll mormonischer Lehre zufolge ein Willensakt des Täuflings vorausgehen. Darum sind die Mormonen Gegner der Kindertaufe. Kinder mormonischer Familien können ab dem siebten Lebensjahr getauft werden. Die Taufe kann auch wiederholt werden (beispielsweise nach einem Austritt, wenn der Betreffende wieder eintreten möchte}. Vgl. Heft „Taufe“ der „Münchener Reihe“.)

Mormonen sind in sich im WIDERSPRUCH zum Willensakt: NUR die Toten werden NICHT gefragt, ob es Ihnen überhaupt recht ist, dass diese durch einen Stellvertreter getauft werden um in den Mormonenhimmel zu gelangen!

Abendmahl

Das Abendmahl wird bei den Mormonen mit Traubensaft und Brot gefeiert, da nach dem „Wort der Weisheit“ Alkohol verboten ist. Es ist ein „Gedächtnismahl“, das „nicht eingesetzt worden (ist) als ein Mittel zur Vergebung der Sünden, noch zu irgendeinem besonderen Segen, außer zur Erneuerung der Gabe des Heiligen Geistes“ (Talmage, S. 178). Es kann vom niederen aaronischen Priestertum „gesegnet und gereicht“ werden.

Segnungen

Die Mormonen kennen besondere „Segnungen“, die von den „Patriarchen“ durch Handauflegung gegeben werden. Darüber werden auch BESCHEINIGUNGEN ausgestellt. Wozu diese gut sein sollen?

Das „Wort der Weisheit“ (L & B 89)

Unter dem Begriff „Wort der Weisheit“ verstehen die Mormonen eine besondere Anweisung, die Joseph Smith der Kirche gegeben hat. Sie verbietet den Genuss von Alkohol („Starke Getränke sind nicht für den Bauch, sondern zum Waschen eures Körpers“), von Tabak, „heißen Getränken“ (schwarzen Tee und Bohnenkaffee, außer als ärztlich empfohlenes Anregungsmittel) und fordert sparsamen Fleischgenuß („nur im Winter oder in Zeiten der Kälte oder der Hungersnot“).

Allerdings werden in Hotels und Restaurants, die der Mormonenkirche gehören, Profite erwirtschaftet durch das ausschütten von ebenso Kaffee und Tee, wie in den mormonischen Radio- und Fernsehanstalten für Kaffee, Zigaretten-bis zum Verbot sehr wohl auch damit Gewinn erwirtschaftet, und Bier geworben wird (Anderson, S. 97).

Der Zehnte

Der „Zehnte“, d. h. zehn Prozent von den Nettoeinnahmen, ist die mormonische „Kirchensteuer“. Der „Zehnte“ gilt als ein „niedriges Gesetz“, obwohl er durch BESONDERE OFFENBARUNG eingeführt worden ist. Die Mormonen sehen im Zehnten eine reine Kirchenabgabe, über deren Ableistung sehr GENAU GEWACHT (obwohl nur niedriges Gesetz) wird.

Eine Fülle von Formularen für freiwillige Spenden
Die Mormonen sind stolz darauf, eine Freiwilligkeitsgemeinschaft zu sein. Sie kennen keine offizielle Kirchensteuer. Die Finanzierung wird jedoch durch ein gut funktionierendes Zehnten- und Spendenwesen gesichert.

Das mormonische Glaubensbekenntnis

und aus biblischer Sicht kommentiert (BSK)

1. „Wir glauben an Gott, den Ewigen Vater, und an Seinen Sohn Jesus Christus und an den Heiligen Geist.“

BSK: Aber die Mormonen haben trotzdem nicht den Glauben an den Dreieinigigen Gott. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist (bei den Mormonen 3 Götter) sind auch *NICHT* die einzigen Götter nach mormonischer Lehre.

2. „Wir glauben, daß alle Menschen für ihre eigenen Sünden gestraft werden und nicht für Adams Übertretung“

BSK: Hier ist ein mormonischer Widerspruch *in sich DENN*: wie Smith Sie nannte „verfluchten Nigger“. Diese sind nämlich nach Smith Lehre, infolge der Sünde Kains verflucht. Um diesen Widerspruch hier zu beseitigen wurde ein Geschehen ins Jenseits verlegt, diese seien verflucht was sie im vorgeburtlichen Dasein taten. Dort wo man nichts mehr zu argumentieren hat, wird wie bei vielen Irrlehren wie zB bei den Zeugen Jehova, Adventisten usw. nicht nachweisbares als Tatsachen ins Jenseits verlegt, übermittelte teuflische Wahrheiten aus dem Jenseits an irdische Propheten, über Engel, und sogar durch Gott (Gott Vater mit Sohn Jesus im Wald bei Smith)selbst.

Präsident Russel der Mormonen - Offenbarer und Prophet: *Ja, unser liebevoller Vater im Himmel möchte, dass seine Kinder zu ihm zurückkehren, NICHT DURCH ZWANG, sondern aus EIGENER ENTSCHEIDUNG und durch EIGENE Vorbereitung. Und er möchte, dass sie als ewige Familien aneinander gesiegelt werden.*

BSK: ABER entgegen deren Tun werden die Toten aber OHNE deren EIGENER ENTSCHEIDUNG stellvertretend „ZWANGSGETAUFT“. Vielleicht wollen diese ja gar nicht in die „vielen“ Mormonenhimmel?

BSK: Aber so wie Adam Gottes Gebot übertreten hat, übertreten es alle Menschen. Das verstehen wir Menschen unter „Erbsünde“ (der Mensch erbt sein Menschsein), wogegen sich dieser mormonische Glaubensartikel richtet.

3. „Wir glauben, daß durch das Sühneopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann durch Befolgung der Gesetze und Verordnungen des Evangeliums

BSK: Die wahre Gemeinde Christi glaubt, daß wir gerechtfertigt sind durch Gottes Gnade (Rö 3,24) ... aus Glauben (Rö 3,26; 5,1) und ... durch das Blut Jesus Christi (Rö 5,9). Nicht durch unseren eigenen Verdienst selig werden.

Gottes Gebote zu befolgen ist richtig und nützlich; Verdienste erwerben wir uns dadurch ebenso wenig, wie daß wir durch „Nichtstehlen“ uns eine staatliche Belohnung erwerben können (das Stehlen aber wird zu Recht bestraft).

4. „Wir glauben, daß die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind:
1. Glauben an den Herrn Jesus Christus, 2. Buße, 3. Taufe durch Untertauchen zur Vergebung der Sünden, 4. das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.“

BSK: Durch Taufe gibt es keine Vergebung der Sünden, und auch nicht danach durch das Auflegen selbsternannten Bevollmächtigten. SONDERN NUR durch Gottes Gnade (Rö 3,24) ... aus Glauben (Rö 3,26; 5,1) und ... durch das Blut Jesus Christi (Rö 5,9).

5. „Wir glauben, daß ein Mann von Gott berufen sein muss durch Offenbarung und durch das Auflegen der (Mormonen) Hände derer, welche die Vollmacht dazu haben das (Mormonen) Evangelium zu predigen und in dessen (Mormonen) Verordnungen zu amtieren.“

Das sehen die Mormonen nur in ihrer „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ verwirklicht. Darin können wir ihnen aus vielen Gründen, die in dieser Schrift einzeln dargelegt sind, nicht zustimmen. Wir erkennen der Mormonenkirche „Vollmacht“ nur für ihren eigenen Bereich zu, nicht aber für den wahren biblischen christlichen Glauben.

6. „Wir glauben an die gleiche Organisation „die in der ursprünglichen Kirche bestand nämlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten usw.“

BSK: Die wahren biblischen Christen glauben an den Dreieinigen Gott und nicht an Organisationsformen. In unserer Gemeinschaft mit Gott ist der zentrale Teil das wahre Wort Gottes OHNE Extraoffenbarungen an Propheten durch Engel Moroni usw., ohne Extravollmachten durch Mose, Elia, Johannes des Täufers, Apostel Petrus, Jakobus (letzterer war gar KEIN Apostel). Das Apostelamt ist ein einmaliges NICHT vererbbares Amt gewesen. Auch der Katholikenpapst, in der wählbaren Erbfolge des Apostel Petrus agiert in diesem Irrglauben.

7. „Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung, Offenbarung, Geschichte, Heilung, Auslegung der Zungen, usw.“

BSK: Der wahre wiedergeborene Christ glaubt an die „Gaben des Heiligen Geistes“ die dieser austeilt WIE ER WILL (1.Kor. 12, 11 Dies aber alles wirkt derselbe eine Geist und

teilt einem jeglichen seines zu, nach dem ER WILL) und nicht an eine durch unsilbische Vorgänge ins Leben gerufene „Mormonen Organisation“. Es ist aber durchaus nicht so, daß in der Mormonenkirche jeder Offenbarungen empfangen und prophezeien dürfte. Der Mormonen HI Geist teilt nur an diejenigen zu die vorher von der Mormonen Kirche bestimmt sind. Nur der jeweilige Kirchenpräsident trägt den Titel eines „Offenbarers und Propheten“.

8. „Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, soweit **diese richtig übersetzt** ist. Wir glauben an das Buch Mormon“

BSK: Der wahre Bibelchrist glaubt NUR an die Bibel (*ohne Smith Korrekturen**) aber keineswegs an das Buch Mormon und an Josephs Smiths Übersetzung vermittels „Wunder /Übersetzungsbrille“.

9. „Wir glauben an alles, was Gott geoffenbart hat, alles, was Er jetzt offenbart, und wir glauben daß er noch viele große und wichtige Dinge offenbaren wird in Bezug auf das Reich Gottes“

BSK: Der wahre Bibelchrist glaubt an das, was Gott uns geoffenbart HAT. Wir glauben daran, daß Gott, Kraft des innewohnenden HI Geistes uns noch vieles erkennen lassen und daß er uns durch sein abgeschlossenes Wort leitet um es besser zu verstehen. Wir nennen das „Wachsen im Glauben“. Wir glauben aber ganz fest, daß Gott uns durch unseren Herrn und Heiland Jesus Christus alles geoffenbart hat, was in Bezug auf das Reich Gottes geoffenbart ist. Die Heilige Schrift endet mit dem Buch der Offenbarung und macht uns das durch den HI. Geist inspirierte Wort Gottes explizit darauf aufmerksam, dass NICHTS mehr hinzugefügt und NICHTS weggenommen darf. (Offenb. 22, 18-20)

10. „Wir glauben an die buchstäbliche Sammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Stämme, daß Zion auf diesem (**amerikanischem**) Kontinent aufgebaut werden, daß Christus persönlich auf der Erde regieren und daß die Erde erneuert werden und eine paradiesische Herrlichkeit erhalten wird“

BSK: Der wahre Bibelchrist glaubt an einen neuen Himmel und eine neue Erde. Wir glauben an die Herrschaft Christi, gemäß den HI. Schriften, während des Milleniums aus Jerusalem heraus sein wird. Daß „Zion auf diesem (dem amerikanischen) Kontinent aufgebaut werden wird ist eine unwahre und unbiblische Prophezeiung.

11. „Wir erheben Anspruch auf das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unseres Gewissens und lassen allen Menschen dasselbe Recht, mögen sie verehren, wie, wo oder was sie wollen“

BSK: Wir wünschen den Mormonen, daß Gott der Herr ihnen die richtigen „Eingebungen des Gewissens“ schenke. Wir wundern uns, daß sie bei uns Mission machen, wenn sie doch jeden „wie, wo oder was“ einer will, verehren lassen wollen. Hier sind wir nicht so leichtfertig. Wir, die wahren Christen wünschen, daß alle Menschen zu ihrem eigenen Heil den wahren Gott verehren und das Opfer, das Heil in Christus und Herrschaft Jesu Christi er- und anerkennen mögen.

12. „Wir glauben daran, Königen, Präsidenten, Herrschern und Magistraten untertänig zu sein, den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstützen“

BKS: Damit ist die Offenbarung von Gott die Vielehe zu praktizieren, aber durch das Gesetz verboten, reingewaschen. In diesem Fall haben Sie aber das Gebot gebrochen, den Menschen mehr zu gehorchen als Gott. (Apg. 5, 29)

Hingegen wurde im Augsburger Bekenntnis ein sehr wichtiger Satz hinzugefügt: Artikel 16 des Augsburgischen Bekenntnisses lautet am Schluss: „Deshalb sind die Christen schuldig, der Obrigkeit untertan und ihren Geboten und Gesetzen gehorsam zu sein in allem, was ohne Sünde geschehen kann. Wenn aber das Gebot der Obrigkeit ohne Sünde nicht mehr geschehen kann, soll man Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg. 5,29).“

13. „Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohlwollend und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun. In der Tat können wir sagen, daß wir der Ermahnung Pauli folgen. „Wir glauben alles, wir hoffen alles!; wir haben vieles ertragen und hoffen fähig zu sein, alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswertes, oder von gutem Ruf oder Lobenswertes ist, trachten wir nach diesen Dingen - Joseph Smith.“

BKS: Wir glauben alles, wir hoffen alles dient vornehmlich, bereitet den Weg vor allem für alle Offenbarungen des Joseph Smith, weiteren Propheten und der Leitung bzw. dem *Präsidenten der Mormonen - Offenbarer und Prophet.*

Weitere Mormonensekten

Es gibt außer den Utah Mormonen eine Reihe von Abspaltungen von der Mormonenkirche. Die wichtigste ist die „Reorganisierte Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“, die sich nicht ohne Grund als die biblischere der auf Joseph Smith und das Buch Mormon zurückgehenden Gemeinschaften bezeichnet.

Sie hatte weder das Gesetz der Vielehe, noch die Lehre von der „Veränderlichkeit und Entwicklung Gottes“, noch die Tempelverordnungen, noch kennt sie die Diskriminierung der Schwarzen aus Glaubensgründen. Die Kirche setzt die Tradition der ursprünglichen Mormonenkirche fort. Sie hatte sich 1852 aus den Gruppen gebildet, die den Zug des Propheten Brigham Young nicht mitgemacht haben.

Die „Reorganisierte Kirche“ will durch ihren Namen ausdrücken, daß sie die unter Brigham Young eingeführten Neuerungen ablehnt. Auch das Buch „Die köstliche Perle“ wird von der Reorganisierten Kirche abgelehnt. Zudem unterscheidet sich ihre Ausgabe von „Lehre und Bündnisse“ erheblich von der der Utah-Kirche. Die **„Reorganisierte Kirche“ wurde von Joseph Smith's Sohn Joseph und dessen Nachkommen geleitet.** Auch die Witwe von Joseph Smith gehörte dieser Kirche an, die heute ~ 300 000 Mitglieder zählt.

Die Drittgrößte Mormonensekte geht auf, Sidney Rigdon zurück, der sich von Brigham Young trennte, weil er selber die Kirche führen wollte. Diese „Church of Christ (Bikertonites)“ hat immerhin das „Buch Mormon“ ins Italienische übersetzt.

Auch andere Mormonenführer wollten aufgrund von Offenbarungen nach Smith's Tod zu dessen Nachfolger berufen sein. Ihre Anhänger bildeten jedoch keine länger bestehenden Gemeinschaften. Eine kleine Gemeinschaft „Church of Christ, Temple Lot“, die aus einem Mormonenkreis entstanden war, der die Utah-Kirche ablehnte, sich aber der „Reorganisierten Kirche“ nicht anschließen mochte, hält ein besonderes Faustpfand in Händen: den von Joseph Smith 1831 als Bauplatz für den endzeitlichen Tempel

ausgewählten Baugrund. Ihr Geld reicht zwar nicht zum Tempelbau, jedoch hat die kleine Gemeinde samt ihrem „Rat der Zwölf Apostel“ bislang allen finanziellen Angeboten der Utah-Kirche widerstanden. Insgesamt ist die Zahl der Mormonensekten allein in den USA auf über 30 zu beziffern.

ZUSAMMENFASSUNG

In dieser bereits von Paulus in Galater 1, 6 zweifach verfluchten Engelslehre finden sich von Beginn, Widersprüche (Überbringen der goldenen Platten), Smith begünstigende Prophetien die ihm Vorteile bei materiellen Zuteilungen und bei seinen 30 Frauen verschaffen, Rassismus ab Smith für 160 Jahre, Vielehe, Gewalt, vor Gott berechtigten Mord und Totschlag die diesen Glauben nicht annehmen wollten, wird der biblische Gott zum Lügner in der biblischen Wahrheit betreffend der Schöpfung des Universums, Raum und Zeit gestempelt, gibt es eine Fülle von Göttern/Götzen, Mormonen selbst können zu Göttern/Götzen werden, völlig verdrehtes Christus Bild, Adam war vorher der Engel Michael, ewige Ehe im Himmel, Totenbeglückung mit dem ewigen Heil, wird die wahre Bibel in den Mormonen Büchern primitiv kopiert und auch pervertiert, die Bibelübersetzungen vom Propheten Smith unter göttlicher Eingebung „korrigiert“, UND UND, UND